

Vorwort zur 2. Auflage

Durch den laufenden Wandel der Sozialgesetzgebung – insbesondere durch die Einführung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG) 2003 und der damit verbundenen Richtlinien – ist es teilweise zu grundlegenden Änderungen im zahnmedizinischen Versorgungsbereich gekommen.

Es sind eine erhöhte Durchlässigkeit zwischen vertraglichen und außervertraglichen prothetischen Leistungen, mehr Wahlfreiheit in den Versorgungsformen sowie eine flexiblere Anpassung an den wissenschaftlichen Entwicklungsstand der Zahnheilkunde geschaffen worden. Außerdem sind nunmehr im prothetischen Bereich Zuschüsse zu befundorientierten Regelversorgungen als auch für zahnprothetische Suprakonstruktionen möglich, jedoch sind erneute Einschränkungen der Vertragsleistungen durch die Definition der Regelversorgung und der Richtlinien, insbesondere bei festsitzendem Zahnersatz und bei Teleskopversorgungen, zu verzeichnen.

Um diese teilweise gravierende gesetzliche Veränderung im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und damit verbundenen zahnmedizinischen Versorgungsmöglichkeiten gerecht zu werden, bedurfte es der Aktualisierung der Erstauflage. Hierbei wurde es als notwendig erachtet, die Neuerungen der Gesetzesvorgaben im theoretischen Teil aufzuführen, sowie die daraus resultierenden Veränderungen in den einzelnen Fachgebieten zu überarbeiten. Insbesondere erschien es wichtig, den hinter den Richtlinien stehenden klinischen Bezug anhand von Diagrammen und klinischen Bildern plastisch eindeutig darzustellen.

Dies machte eine völlige Neuüberarbeitung der entsprechenden Kapitel im Bereich der Parodontologie, Implantologie, sowie aus aktuellem Anlass, der Begutachtung von ausländischem Zahnersatz notwendig.

An dieser Stelle gilt besonders mein Dank den Rezensenten und dem Verlag, deren Anregungen in die Abfassung des Neuauflegemanuskripts Eingang gefunden haben. Ich bin gern der mir häufig herangetragenen Bitte der Aktualisierung der Erstauflage gefolgt.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die im Buch aufgeführten Richtlinien keine gebietsbezogenen beziehungsweise KZV-internen, sondern bundeseinheitliche Richtlinien sind. Die Wiedergabe von Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen entsprechen dem Stand bei Abgabe des Manuskripts an den Verlag. Da jedoch laufend Änderungen erfolgen, werden die Leser gebeten, sich im Zweifelsfalle nach den neuesten Fassungen zu erkundigen.

Mit diesem Buch soll dem Leser ein Überblick bezüglich der zum Teil komplizierten Gesetzesvorgaben und der daraus resultierenden Richtlinien sowie der möglichen zahnärztlichen Versorgungsformen im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung gegeben werden. Ferner soll hiermit ein Beitrag geleistet werden, um die allgemeine Verunsicherung, die durch den ständigen Wandel der Gesetzgebung besteht, reduzieren zu können.

Berlin, Mai 2009

Dr. Dr. Münstermann

Vorwort zur 1. Auflage

In Zeiten zunehmender Restriktion von Kostenübernahmen für zahnärztliche Leistungen für Versicherte in der gesetzlichen Sozialversicherung kommt es aufgrund der gesetzlichen Vorgaben, der daraus resultierenden Richtlinien und der damit verbundenen verwaltungstechnischen Abläufe zu einer Verkomplizierung der zahnmedizinischen Versorgung bei Beantragung und Durchführung insbesondere im Bereich der Prothetik.

Dies stellt für alle Beteiligten – Behandler, Patient, Sachbearbeiter der Krankenkasse und Gutachter – eine zusätzliche Belastung durch die sich laufend ändernde Gesetzgebung, durch die Verkomplizierung der verwaltungstechnischen Abläufe, durch die zeitliche Verzögerung der zahnärztlichen Versorgung und durch eventuelle Auseinandersetzung zwischen dem zahnärztlichen Gutachter und dem Behandler dar.

Dies ist schon darin begründet, weil es für den Zahnmediziner in einigen Fällen außerordentlich schwierig ist, das medizinisch Machbare mit den gesetzlichen Vorgaben (zahnärztliche Leistungen sollen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein) in Einklang zu bringen.

Hinzu kommt noch, dass einzelne Bereiche (z. B. zahnärztliche Begutachtungskunde) universitär weder gelernt noch gelehrt werden.

Somit erscheint es dem Verfasser wichtig, aufgrund in eigener Untersuchung festgestellter hoher Fehlerquoten bei zahnärztlich-prothetischen Vor- und Nachbegutachtungen (häufig auch auf Unkenntnis der Richtlinien zurückzuführen) praxisorientiert und an relevanten klinischen Beispielen mit den folgenden Ausführungen eine Hilfestellung und Orientierungshilfe zur Fehlervermeidung bei der zahnärztlichen Behandlung und Begutachtung zu geben.

Weiterhin soll durch die Kenntnis der folgenden Inhalte jeweils jedem in Wechselbeziehung stehenden einzelnen Beteiligten die Möglichkeit zur Selbstkontrolle und schließlich eine Qualitätskontrolle seiner Handlungen ermöglicht werden.

Auch sollen die im folgenden Buch getroffenen Aussagen zu einer besseren kommunikativen Basis sowie zu einem besseren partnerschaftlichen und vertrauensvolleren Verhältnis zwischen Patient, Zahnarzt, Krankenkasse und Gutachter im Sinne einer im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglichen optimal zahnärztlichen Versorgung für den Patienten hilfreich beitragen, weil hier immer größer werdende Defizite zu beobachten sind.

Berlin, März 2001

Dr. Dr. Münstermann